

rung vorliegen, denn zwar setzt die Tradition vom Teufelskult der Ketzer lange schon vor Konrad und seiner Zeit ein³⁹, aber deren ältere (wie jüngere) Ausprägungen stehen – verglichen mit der fast nahtlosen Übereinstimmung zwischen „Vox in Rama“ und dem Manichäerkapitel des Passauer Anonymus – unserem Beispiel doch deutlich ferner. Wir können also davon ausgehen, in diesen beiden Textzeugen zwei verschiedene Stränge ein und derselben Tradition vor uns zu haben, die in dieser Ausprägung im Umfeld von Konrads Inquisition (und nur dort!) anzusiedeln ist und die das Bild vom Ketzer dieser Zeit in Deutschland in unverwechselbarer Weise bestimmte.

Das wird noch unterstrichen durch parallele Nachrichten bei Alberich von Troisfontaines über ein Götzenbild Luzifers in Köln und das Zeugnis der Ep. Sigfr., deren Autoren sich darüber mokieren, Konrad habe seine Opfer zu dem Geständnis gezwungen, „eine Kröte, einen Kater, einen bleichen Mann und ähnliche Ausgeburten des Unglaubens mit dem Friedenskuß begrüßt zu haben“⁴⁰. Komprimiert findet sich dasselbe in der Cont. Trev.⁴¹, vermehrt um eine weitere höchst eigentümliche Nachricht, die nur hier und im Bericht über Lepzets Geständnis überliefert wird, nämlich die Behauptung, die Ketzer würden gegen Zahlung bestimmter (Buß-?)Taxen die Schranke des Verwandtschaftsverhältnisses bei Eheschluß bzw. Geschlechtsverkehr mit der eigenen Mutter (oder Schwester und Patin) für aufgehoben halten⁴²:

Passauer Anonymus, De secta Manicheorum Cont. Trev.

Matrimonium dampnant dicentes
hoc esse iuratorium fornicacionem;
sed incestum naturalem cum matre
propria vel sorore aut commatre di-

³⁹) Vgl. dazu vorderhand mit weiterführenden Angaben A. Patschovsky, Waldenserverfolgung in Schweidnitz 1315, DA 36 (1980) S. 149 ff. Siehe auch unten S. 661 f. vor allem mit Anm. 57.

⁴⁰) MGH SS 23, S. 931, 14 ff.: *Et ultra Coloniam fuit quedam synagoga hereticorum, ubi responsa dabat ymago Luciferi, sed ubi catholicus clericus advenit et pixidem cum corpore Domini de sinu suo protulerit, pestifera ymago corrui.* Ebd. S. 931, 42 f.: *... accusatum oportuit confiteri se hereticum esse, buffonem, cattum, pallidum virum et huiusmodi monstra diffidentie pacis in osculo salutasse.*

⁴¹) Cont. Trev., MGH SS 24, S. 401, 26 f.: *alii pallidum hominem vel etiam cattum osculabantur, et adhuc peiora faciebant.*

⁴²) Cont. Trev., MGH SS 24, S. 401, 25 f.; vgl. Döllinger, Sektengeschichte 2, 372.